

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar
Ambach, 1937-10-06

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

A. 6. 10. 37.

Meine liebe Heidi.

Natürlich ist der Text auf dem
Vorschlag Musinus. Da ein Buch
nun einmal Kränzwade bis zu
den Kanten herzu, für die es
geschrieben ist, müsst du die
Seite reden lassen, die es ver-
kaufen. Das ist so gleich richtig,
wie die Kritik. Ja, es ist schon
allerlei bekommen, ich vermute es
bald, ich will nur, dass das
Buch verkauft wird, wie es mir
gleich richtig. Wenn es nicht gleich
verkauft wird, so ist es schlecht.

Gestern las ich diese Verse von Bertmann:
(Auscl Valley-
Bändchen)

Aber erst Gräber
schaffen Heimat,
erst unsere Toten
geben uns Licht.

Erst wo auf Trümmern
horrlichen Erbes
ihre in sich einkohlet
wachet ihr Licht.

Das könnte man als Motto über
M.H. setzen, aber es braucht mehr.
Man empört sich darüber, dass wir
Menschen nicht leben lassen. Ich glaube
die Leute stellen sich als Abwehr
entweder einen Ersatz-Frieden vor, oder
ein Gut von einem Menschen. Ihre
Berechtigung zu im vorangehenden Fiktoren